



Invertiertes Papillom des Siebbeins rechts mit tiefem Einbruch in den rechten Orbitatrichter

Höpken M., Calero L., Klein U., Uenal N., Al Habib A., Maune S.

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Kliniken der Stadt Köln, Standort Holweide

Einleitung

Invertierte Papillome sind seltene, für gewöhnlich gutartige Tumore, welche vom respiratorischen Epithel des sinonasalen Traktes ausgehen. Die chirurgische Resektion ist der therapeutische Goldstandard.¹ Wir berichten über einen 68 jährigen Patienten, der sich mit einer Raumforderung der Nasenhaupthöhle rechts mit Schwellung im Bereich des Tränensacks vorstellte.



CT NNH präoperativ



MRT NNH präoperativ



Tumorresektion über transfazialen Zugang

Methoden

Bei Erstvorstellung in unserer Ambulanz gab der Patient eine zunehmende Nasenatmungsbehinderung, Augenmotilitätsstörung und Schwellung im Bereich des medialen Augenwinkels an. Bei auswärtigen Vorstellungen sei ihm mehrfach zu einer Exenteratio orbitae geraten worden.

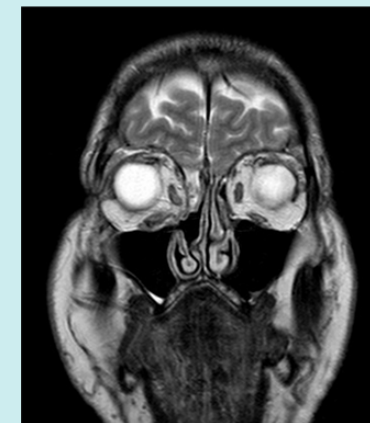
Mit dem Verdacht auf einen malignen Prozess der Nasenhaupt- und Nebenhöhle mit Infiltration der intra-orbitalen Strukturen führten wir eine Endoskopie mit Probeentnahme durch. Die histologische Aufarbeitung ergab das Vorliegen eines invertierten Papilloms. Wir besprachen die operative Resektion und führten diese über einen transfazialen Zugang durch.

Intraoperativ zeigte sich, dass der Tumor im Siebbeinbereich gelegen bis nach intraorbital reichte, der Periorbita anhaftete, diese jedoch respektierte.

Ergebnis

Postoperativ wurde der Patient für eine Nacht unter Monitoring überwacht und konnte am Folgetag bei gutem Allgemeinzustand und kreislaufstabil auf die Normalstation übernommen werden.

In der postoperativen augenärztlichen Kontrolle zeigte sich kein Hinweis für eine Sehnervkompression. Eine initial geäußerte Diplopie konnte auf die postoperative Schwellung zurückgeführt werden und zeigte sich im Verlauf regredient.



MRT 3 Monate postoperativ



Patient 3 Monate postoperativ

Schlussfolgerung

Der bildmorphologisch hoch malignomsuspekte Befund konnte nach histologischer Sicherung eines invertierten Papilloms per transfazialem Zugang in sano reseziert werden ohne Schädigung der Augenmuskeln, der Periorbita oder der Orbita. Bei gezielter Schnittführung im Verlauf der Gesichtsfältelung ließen sich kosmetisch zufriedenstellende Wundverhältnisse erzielen.